

Dem Horizont entgegen

Es ist ein warmer Tag im Spätsommer. Ein alter Seemann sitzt vor seinem Haus, pafft genüsslich an seiner Pfeife und schaut versonnen aufs Meer.

Es ist von einem tiefen Blau. Die Sonne glitzert auf der Wasseroberfläche, die wie kleine Diamanten im Licht schimmert.

Die See ist heute außergewöhnlich ruhig. Hie und da rollen sanfte Wellen an den Strand und tragen die würzige Meeresluft die Küste hinauf. Der alte Seemann lässt seinen Blick verträumt über die seichten Wellen, den Sand und die Dünen schweifen.

Da erwecken ein paar Möwen sein Interesse. Sie picken auf Strandkrabben herum, die sie zuvor aus dem Meer gefischt und aus großer Höhe auf den Strand haben fallen lassen. Das lockt weitere Möwen an und führt schließlich zu einem kleinen, aber lauten Tumult.

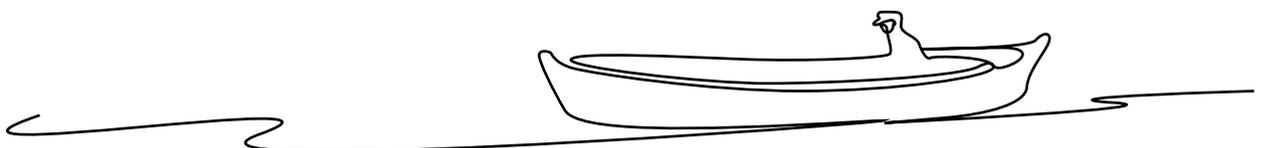
Dabei fällt dem alten Seemann die letzte Ausfahrt mit seinem kleinen Boot wieder ein. Da hatte er neben seinem Anker auch die

Angel ausgeworfen und sein Fang hatte einige Möwen angelockt. Was war das für ein Gekreische!

Aber er liebt diese kleinen Auszeiten auf dem Meer. Früher hat es ihn jeden Tag hinausgezogen. Doch seit er im Ruhestand ist, lässt er es ruhiger angehen und fährt nur noch an schönen Tagen hinaus. Dann schippert er eine Weile dem Horizont entgegen und genießt die unendliche Weite.

Während er so in Erinnerungen schwelgt, wächst in ihm der Wunsch, nicht länger von einer weiteren Ausfahrt zu träumen. Und so sammelt er seine müden Knochen auf, sucht seine sieben Sachen zusammen und macht sich auf seinem klapprigen Fahrrad auf gen Bootsanleger.

Und schon nach kurzer Zeit, schippert er wieder dem Horizont entgegen. Die See ist weiterhin ruhig und das Wetter scheint optimal für seinen kleinen Ausflug. Versonnen schaut der alte Mann dem Horizont entgegen...





Plötzlich schreckt der alte Seemann hoch! Es schüttet wie aus Kübeln! Sturmböen wehen laut um ihn herum und peitschen die Wellen auf, sodass sein Boot wild hin- und hergeworfen wird. So ein Mist! Er muss weg gedöst sein und eine Weile geschlafen haben. Und nun steuert er geradewegs auf eine riesige Sturm- und Gewitterfront zu!

Helle, riesige Blitze durchziehen die schwarzen Wolken. Den Blitzen folgt ein ohrenbetäubendes Grollen, was laut zu dem alten Seemann herüberklingt. Er versucht erschrocken sein Boot vom Unwetter wegzulenken. Doch er hat große Mühe, es überhaupt irgendwie unter Kontrolle zu bringen.

Die dunklen Wolken, die mittlerweile den gesamten Horizont einnehmen, kommen

immer näher. Blitze und lautes Donnern durchziehen die sich auftürmenden schwarzen Wolken. Solch ein Unwetter hat er in seinem ganzen Leben und den vielen Jahren auf See noch nicht gesehen.

Wie lange mag er wohl geschlafen haben? Das Wetter war doch gerade noch so gut...

Der Seemann ist mit der neuen Situation komplett überfordert. Er schafft es einfach nicht, sein Boot auf einen anderen Kurs zu bringen. Und so steuert er unaufhaltsam in das Zentrum des furchteinflößenden Sturmes hinein...

